

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

481 (15.10.1918) Mittagausgabe







Rede davon sein, die militärischen Operationen einzustellen. Kein Waffenstillstand sei möglich, außer unter schärfsten Sicherungen...

WTB. London, 14. Okt. (Reutermed.) Die Sonntagszeitungen bezweifeln einmütig die Aufrichtigkeit des deutschen Schrittes und erklären, wenn die Deutschen meinen, daß alles, was nun noch käme, nur Feilschen um die Friedensbedingungen auf einer Konferenz sei, so würden sie grausam enttäuscht werden...

Reuter erfährt gestern von autoritativer Stelle, daß keine Aussicht auf einen raschen Waffenstillstand bestehe, und daß, wenn die Zeit gekommen sein werde, um einen Waffenstillstand zu gewähren, er nicht gewährt oder auch nur in Erwägung gezogen würde...

WTB. London, 14. Okt. (Nicht amt.) Reuter. Die Zeitungen bringen viele Unterredungen mit öffentlichen Persönlichkeiten aus allen Ständen über Deutschlands Antwort an Wilson. Das hervorsteckende Kennzeichen bei allen ist Mißtrauen in Deutschlands Ehrlichkeit und die Meinung, daß es nur beabsichtigt, seine Heere vor der unvermeidlichen Vernichtung zu retten...

Die ablehnende Haltung der Pariser Presse.

WTB. Genf, 13. Okt. Die Agence Havas verbreitet eine Reihe Blätterstimmen zur deutschen Antwortnote, die alle in gehässiger Tone gehalten sind.

„Somme Libre“ schreibt, daß die deutsche Presse jeden Tag neue Versöhnungspläne über Elsaß-Lothringen vorschreibe und bemerkt, Berlin solle sich keine Illusionen über die elsaß-lothringische Frage hingeben. Sie gehöre für Frankreich zu denjenigen, über die jeder Vergleich ausgeschlossen ist.

Der „Matin“ sagt, die Note sei der Beweis des Zusammenbruchs Deutschlands. Die Note beweise, daß Deutschland arglistig und unloyal bleibt. Das Blatt bezeichnet die Note doppelstimmig und verlangt, daß sich Wilson allein entscheide, ob ein Waffenstillstand angebracht sei.

„New York Herald“: Man müsse im höchsten Maße auf der Hut sein. Die Haltung Deutschlands empfinde der Feind und die Welt. Verhoffentlich in der Niederlage, wie es hassenwertig im Erfolgs war, sei es bereit, in alle Tiefen der Niedrigkeit hinabzusteigen, um den Feinden zu entgehen, die es dem besiegten Feinde ausleget hätte.

„Petit Parisien“ erklärt, daß die deutsche Antwort keine einfache und klare Unterwerfung unter die Forderungen Amerikas darstelle. Sie sei eine Beschwichtigung der Grundzüge dieser Forderungen. Die deutsche Diplomatie könnte sich dadurch mit Waffen versehen, daß sie absichtlich etwas verschweigt und Zwischenfälle hervorruft, um die Erörterungen zu verlängern.

Das „Echo de Paris“ unterstreicht die Tatsache, daß die deutsche Antwort die Tendenz zu haben scheint, die Bedingungen für den Waffenstillstand selbst zu machen. Das „Echo“ glaubt zu wissen, daß Washington mit Paris und London vollkommen darin übereinstimmt, daß eine vollständige Kapitulation als Bedingung des Waffenstillstandes gefordert werden wird.

In Besprechung der deutschen Antwort schreibt der „Temps“: Deutschland gibt der Form nach seinen Sieg zu, aber im Grunde verkehrt es sich den Folgen der Niederlage zu entziehen. Dem Schein nach nimmt es an, aber in Wirklichkeit nimmt es Einschränkungen vor, die das Ganze hinfallig machen. Der „Temps“ bemerkt, daß Deutschland die Punkte Wilsons als Grundlagen und nicht als Bedingungen annimmt, daß es sich den Anschein gibt zu glauben, daß Wilson als Schiedsrichter des Auslands einschreite, um die ganze Welt zur Vernunft zu bringen.

Das „Journal“ schreibt: „Die Machthaber Deutschlands sind am Ende. Sie brauchen um jeden Preis Aufschub. Mit ihnen verhandeln, heißt, ihnen das Bestreben wiedergeben und mit ihnen einen Vertrag schließen, heißt sie retten. Möchten wir ihnen sobald als möglich sagen, sie möchten sich an Marshall Ford wenden.“

„Les Débats“ geben den gleichen Gedankengängen Raum, besonders bezüglich der Annahme der Punkte Wilsons, die tatsächlich durch den angehängten Vorbehalt hinlänglich geworden sei.

Französische Repressionsforderungen.

WTB. Berlin, 14. Okt. (Nicht amtlich.) Die Forderung, nach Repressalien nimmt seit einer Woche in der französischen Presse einen breiten Raum ein. Es wird Verlangung für alle Städte, Dörfer und Kantons verlangt, die die Deutschen auf ihrem Rückzug zerstört haben sollen. Das „Comité National d'Action pour la Reparation Intégrale des Dommages causés par la Guerre“ hat einen Aufruf an die Alliierten und die französische Regierung erlassen, in dem nachdrücklich solche Repressalien gefordert werden.

Das Comité national fordert die Regierungen, die an diesem neuen Kreuzzug teilnehmen, feierlich auf, ihren Entschluß festzusetzen und das Gelingen einer Vergeltung zu erwirken: „Stadt für Stadt, Dorf für Dorf, Kirche für Kirche, Schloß für Schloß, Eigentum für Eigentum.“

Die Antwort der deutschen Presse.

Berlin, 15. Okt. Aus dem Londoner Echo auf die deutsche Antwortnote unterstreicht der sozialdem. „Vorwärts“ die Forderung schärfster Waffenstillstandsbedingungen und sagt: „Nach Reuter geht die Absicht der englischen Regierung auf eine Hinauszögerung des Termins des Waffenstillstands hinaus. Man hofft in London, daß Wilson an diesem Spiele teilnehmen werde. Daß die englischen Krieger, insofern Wilson einen anderen Weg vorzuziehen sollte, das Rad mit kräftigem Gegegenwind in ihrem Gleis zu halten versuchen würden, ist für den Augenblick anzunehmen. Aber die Bedeutung der Kriegsteilnahme Amerikas ist für die Entente so eigentümlich groß, daß darauf auf das Maximum geschlossen werden kann, das wohl imstande sein dürfte, die jetzt von Lansing gemühten Verhandlungsberatungen gegen nicht genehme Verschleppungsversuche anzunehmen.“

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ sagt: „Deutschland soll wehrlos gemacht werden.“

Die demokratische „Morgenpost“ spricht von Schrecknissen Reuters und meint: „Wäre alles das, was Reuter sagt, wirklich die Meinung der verantwortungsvollen Kreise Englands, so würde Präsident Wilson heute schon erkennen müssen, daß es keine Fremde sind, die ihm die Durchführung seiner Friedensgrundzüge unmöglich machen, und wenn er es mit seinen Grundzügen so ehestig meint, wie wir das voraussehen, so wird ihm kaum etwas anderes übrig bleiben, als von seinen Freunden so weit wie möglich abzurufen. Aber das werden sie nicht zugehen wollen und darum glauben wir, daß sie sich hüten werden, den Bogen zu überspannen. Sie werden sich sagen, daß auch ihnen ein schneller Friede bitter ist.“

Die fortschrittliche „Wolff. Post“ sieht den herodotusartigen Zug in den durch die feindl. Presseagenturen übermittelten Äußerungen zur deutschen Note in dem Hinweis darauf, daß die eigentliche Entscheidung in die Hand der militärischen Machthaber zu legen sei. Man veruche unter allen Umständen zu verhindern, daß Präsident Wilson eine Entscheidung treffe.

Deutsche Vergleiche für die Unversehrtheit deutschen Bodens.

Berlin, 15. Okt. Die Arbeiterausschüsse eines Kohlenbergwerks bei Essen richteten ein Telegramm an den Kanzler, in dem im Namen von 60 000 Vergleuten gebeten wird, mit starker Hand die Ehre des deutschen Volkes zu wahren und bei den Friedensverhandlungen die Forderungen zum Ausdruck zu bringen, daß kein Fußbreit deutschen Bodens abgetreten wird. Das Volk warte nur auf den Ruf der Regierung, um sich zu erheben wie ein Mann.

Von der neuen Regierung.

WTB. Berlin, 14. Okt. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Der Reichskanzler hat den neu ernannten Chef des Geheimen Zivilkabinetts Dr. von Delbrück und den Gesandten in Haag Dr. Kooßen empfangen.

Vom Kaiser.

WTB. Neues Palais bei Potsdam, 14. Okt. Der Kaiser empfing heute vormittag den Generalleutnant von Dicks, stellvertretenden Kommandierenden General des 1. Armeekorps, und hörte den Generalstabsvortrag. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Erzengel von Delbrück.

Die Deutsche Vaterlandspartei an den Reichskanzler.

Berlin, 14. Okt. An den Reichskanzler hat die Deutsche Vaterlandspartei das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Wir wünschen, daß die deutsche Vaterlandspartei hinter die Reichsregierung trete, ohne der festen Hoffnung Ausdruck zu geben, daß, falls das Entgegenkommen der deutschen Regierung durch unsere Feinde keine Würdigung findet und Forderungen an uns gestellt werden, die Ehre und unverletzten Bestand des deutschen Reiches in Frage stellen, dann die Regierung in diesem Falle entschlossen und zuverlässig das deutsche Volk zur nationalen Verteidigung aufrufen, alle militärischen, politischen und wirtschaftlichen Kräfte auf die Befestigung unserer Grenzen und den Seesieg vereinigen und im Vertrauen auf diese starke Macht ein Ende in Ehren erstreiten wird. Das einige deutsche Volk wird dann eine Widerstandskraft entwickeln, an der der Ansturm der Feinde zerbrechen wird.“

Die Stellungnahme der Nationalliberalen.

Berlin, 14. Okt. In Berlin versammelten sich am Sonntag die Vorsitzenden der nationalliberalen Landesverbände und die Generalsekretäre der Partei, um zur Lage Stellung zu nehmen. Abgeordneter Dr. Stiefemann gab ein umfassendes Bild der Ereignisse, die zu der gegenwärtigen ersten Gestaltung unserer außenpolitischen Lage geführt haben, und schilderte den ganzen Zusammenhang, in dem sich die Entwicklung vollzogen hat.

Die allgemeine Übereinstimmung fand ihren Ausdruck in der nachfolgenden einstimmig gefassten Entschließung: „Die Tagung der Vorsitzenden der nationallib. Landesverbände und der Generalsekretäre der Partei spricht nach dem Vortrage des Abg. Dr. Stiefemann der nationalliberalen Reichstagsfraktion die ungeteilte Zustimmung zu der in der jetzigen schweren Lage befolgenden Politik aus. Sie billigt insbesondere ihren Eintritt in die Regierung und vertraut, daß unter ihrer Mitwirkung bei den kommenden Friedensverhandlungen die Unversehrtheit unseres deutschen Vaterlandes als Frucht der ungeheuren Opfer von Volk und Heer gewahrt werden wird.“

Die preussischen Konservativen stimmen dem gleichen Wahlrecht zu.

WTB. Berlin, 14. Okt. (Nicht amtlich.) Die konservative Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses faßte in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig folgenden Beschluß: „In der Stunde der höchsten Not des Vaterlandes und in Erwägung, daß wir auf schwere Kämpfe für die Unversehrtheit des vaterländischen Bodens gerufen sein müssen, hält es die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses für ihre patriotische Pflicht, alle inneren Kämpfe zurückzustellen. Sie ist gewillt, zu diesem Zwecke auch schwere Opfer zu bringen. Sie glaubt nach wie vor, daß eine weitgehende Radikalisierung der preussischen Ver-

fassung nicht zum Heil des preussischen Volkes dienen wird, ist aber bereit, ihren Widerstand gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen, entsprechend dem jüngsten Vorgehen ihrer Freunde im Herrenhause, aufzugeben, um die Bildung einer Einheitsfront nach Ansehen zu gewährleisten. Der Hauptverein der Deutsch-Konservativen.“

Um den 1. Berliner Wahlkreis.

Berlin, 15. Okt. Zu der heutigen Reichstagswahlwahl in Berlin (für den verstorbenen Reichstagspräsidenten Kämpf) hielt gestern abend der sozialdemokratische Staatssekretär Scheidemann eine Wahlrede zu Gunsten des von den Mehrheitssozialisten aufgestellten Bewerbers um das Mandat. Die Partei kämpfte um den stets heiß umstrittenen und einzigen Berliner Wahlkreis, der nicht durch einen Sozialdemokraten im Reichstag vertreten war.

Ereignisse zur See.

Der Untergang des Ticonderago.

WTB. Washington, 12. Okt. Reutermed. Der „Ticonderago“ sank infolge von Granatfeuer. Man befürchtet, daß der Rest der an Bord befindlichen, etwa 250, verloren sei. Das Marineamt erhielt die Nachricht, daß 20 Mann der Besatzung an Bord eines englischen Frachtdampfers einen amerikanischen Hafen erreicht hätten. Früher schon hatte das Amt die Nachricht, daß „Ticonderago“ von ihrem Geleitzuge getrennt wurde.

Minen in holländischen Gewässern.

Rotterdam, 14. Okt. (Privattele.) Im September wurden in den holländischen Gewässern 318 Minen angetroffen. Davon waren 263 englischer, 1 französischer, 33 deutscher und 21 unbekannter Herkunft. Seit Kriegsbeginn wurden angetroffen: 4540 englische Minen, 81 französische, 397 deutsche und 511 Minen unbekannter Herkunft.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 14. Okt. (Privattele.) Die Mittagsblätter melden: Der Kaiser hat das Rücktrittsgesuch des Ministerspräsidenten Freiherrn von Hussarek angenommen und den Grafen Schui-Tarouca mit der Bildung des Kabinetts betraut. Eine Bestätigung liegt noch nicht vor.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Wien, 14. Okt. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz: Stellenweise Artillerie- und Patrouillenkämpfe. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unsere zurückgehenden albanischen Truppen hatten Nachhut-Bandenkämpfe zu bestehen. Im Raume nördlich Rijeka dauern die Rückzugskämpfe fort, an denen sich die Zivilbevölkerung beteiligt. Besonders starker feindlicher Druck macht sich im Morawa-Tal fühlbar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den 1. u. 2. Truppen keine größeren Kampfhandlungen. Der Chef des Generalstabes.

Zur Lage in Polen.

Wien, 14. Okt. (Nicht amtlich.) Auf telegraphische Einladung des Warschauer Regimentsrats, polnische Vertreter zu wichtigen Besprechungen zu entsenden, ist das Präsidium des Polenklubs mit dem Obmann an der Spitze gestern nach Krakau abgereist, von wo aus die Weiterreise mit den gleichfalls eingeladenen Vertretern des Klubs der Sozialdemokraten und Nationaldemokraten erfolgen wird.

Miscellaneous.

Berlin, 14. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge sind auf der Strecke Quakenbrunn-Rheine zwei Güterzüge zusammengestoßen. 19 Wagen wurden zertrümmert. Beide Zugführer wurden getötet und zwei Beamte schwer verletzt.

WTB. Braunschweig, 14. Okt. Die Herzogin von Braunschweig und die Prinzessin Mag. von Baden sind vor einigen Tagen an der Grippe erkrankt, befinden sich jetzt aber schon wieder auf dem Wege der Besserung. Auch der Erbprinz von Braunschweig und Prinz Berthold von Baden leiden seit einigen Tagen an der Grippe.

WTB. New York, 13. Okt. Reuter meldet aus Duluth (Minnesota): Bei einem Waldbrand in Nordminnesota, zwischen Ashland und Moose Lake, sind schätzungsweise 500 Personen verbrannt. Der Verlust an Eigentum beläuft sich auf viele Millionen Dollar.

Advertisement for 'Schon für 5.20 Mf.' featuring a portrait of a man and text about a 1000 Mf. award or prize.

Advertisement for Hugo Schäfer, Liesel Schäfer, geb. Bechtel, Vermählte, Konstanz, October 1918, Karlsruhe.



Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Okt. Der Engere Ausschuss der national-liberalen Partei Badens hielt gestern hier eine sehr stark besuchte Sitzung ab, in welcher der Landesvorsitzende der Partei, Landtagsabg. Geh. Hofrat Reimann über die am Sonntag in Berlin abgehaltene Versammlung der Vorsitzenden der national-liberalen Landes-Organisationen berichtete. Die Versammlung beschloß nach eingehender Aussprache über die gesamte politische Lage einstimmig, die in Berlin angenommene Entschließung gutzuheißen.

Mannheim, 14. Okt. Bei einem Einbruch in ein Zigarren-Geschäft in Heidenheim wurden über 2000 Mark Zigarren gestohlen. Birkenau, 13. Okt. Die Gendarmen verhafteten einige Schleichhändler und nahmen diesen größere Mengen Pfeffer, Rüsse und Brotkörn ab. Unter den festgenommenen Personen befand sich auch ein amtlich bestellter Aufkäufer.

Baden-Baden, 13. Okt. Am Freitag fand hier die regelmäßige Sitzung des Landesauschusses des bad. landw. Vereins unter dem Vorsitz des Vereinspräsidenten Geh. Rat Salzer statt. Der Versammlung wohnte auch Staatsminister Dr. Frhr. von Bodman und verschiedene Ministerialbeamte an. In seiner Eröffnungsansprache gedachte der Präsident des Todes des Ehrenmitglieds Wih. Stoßler in Pforzheim, zu dessen Gedenken sich die Versammlung erhob. Der Präsident erinnerte ferner an die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Geh. Ober-Reg.-Rat Reim in Pforzheim, Oekonomierat Franz Kies in Ueberlingen und Oekonomierat Albert Junghans in Baden-Baden. Er teilte mit, daß der landw. Verein im Jahre 1919 auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Wegen der erassen Zeit soll von einer besonderen feier Umgang genommen werden. Es folgte von einer besonderen feier Umgang genommen werden. Es folgte von einer besonderen feier Umgang genommen werden.

Offenburg, 13. Okt. Eine hier abgehaltene Vertreterversammlung der katholischen Lehrerorganisationen befaßte sich eingehend mit der Erhöhung der Vergütungsgebühren für die Beforgung des Organisten- und Chorregentenwesens und nahm einstimmig eine Entschließung an, in welcher die Befahrung der Einzelleistung abgelehnt und gefordert wurde, daß für den vollen Organistendienst mit zweimaligem Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen jährlich mindestens 300 Mk., für den Organistendienst mit nur einmaligem Gottesdienst 200 Mk., für den Organistendienst mit nur einmaligem Gottesdienst 100 Mk., für jeden außerordentlichen Gottesdienst mindestens 2 Mk. und für das Orgelpfeifen bei Trauungen und Beerdigungsfeiern mindestens 3 Mk. bezahlt werden.

Forchheim bei Renzingen, 14. Okt. Auf der Jagd erhielt am Samstag der Hauptlehrer Schweitzer einen Schuß von hinten in die Schultergegend. Als der Betroffene nach dem Täter ausspähte, bekam er einen Schuß ins Gesicht. Der Täter wurde in der Person des Karl Brauch aus Riehlingsbergen verhaftet. Der Verletzte kam in die Klinik nach Freiburg.

Freiburg, 14. Okt. Da in manchen Klassen der hiesigen Volksschule bis zu 50 Prozent Schüler fehlen, wurde die Volksschule am 14. Tage geschlossen. — Der Stadtrat hat für die städtischen Beamten, Volksschullehrer und die städtischen Arbeiter einmalige Kriegszulagen und eine Erhöhung der ständigen Zulagen bewilligt. Die ständigen Zulagen erfordern eine Summe von 357 000 Mark im Jahre, die einmaligen Zulagen 628 000 Mark.

Waldshut, 15. Okt. Im Alter von nahezu 86 Jahren ist hier Hr. Rechnungsrat a. D. Richard Stöcker, bekannt unter dem Namen der Goggenfänger, ein Freund Scheffels und Präsident des Scheffelbundes, gestorben.

Die 9. Kriegsanleihe.

Durlach, 13. Okt. Die Badische Maschinenfabrik und Eisen- gießerei normals Gebold und Gebold u. Neff, Durlach, hat zur 9. Kriegsanleihe 500 000 Mk. gezeichnet.

Durlach, 14. Okt. Die Aktiengesellschaft Gustav Genkhow u. Co. hier selbst hat zur 9. Kriegsanleihe den Betrag von 1 Million Mark gezeichnet. Der Arbeiterschaft und den Angestellten wurden wie früher für Zeichnungen 10% ige Gratiszuschüsse gewährt.

Waghäusel, 14. Okt. Die Badische Gesellschaft für Zuckerraffination hat auf die neunte Kriegsanleihe 1 Million Mark gezeichnet. Die Zeichnungen der Gesellschaft auf sämtliche Kriegsanleihen erreichen damit die Höhe von 10 Millionen Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 15. Oktober.

Das deutsche Volk wünscht den Frieden. Mütter und Frauen ersehnen die Heimkehr ihrer Lieben aus Schlacht und Kriegsmol. Den Weg zum Frieden zeigt unser Angebot an Wilson. Wenn wir ihn erfolgreich gehen wollen, dann muß unsere Front jetzt erst recht stark bleiben. Könnte der Feind durch große Gefangenendeckelungen uns tatsächlich schwächen, dann würde er auf die von uns gezeigte Friedensmöglichkeit verzichten. Dann würde er im Glauben, uns vernichten zu können, befreit werden. Dies zu vermeiden, ist in die Hand unserer Söhne und Väter an der Front gegeben. Sie müssen durch den entschlossenen Willen,

Der Ahnenruf.

Roman von A. Achenbach.

(47. Fortsetzung.)

Der erste und wohl auch der letzte Brief des von Isa Stolpen geliebten Mannes lautete:

Ja,

warum hast Du das getan? Wußtest Du nicht, daß ein Geheimnis zwischen zwei Menschen, die eins sein wollen, zur Lüge wird? Dein süßes Antlitz steht vor mir, Deine wonnigen Augen, Dein küßendes Lippenpaar. Und dies alles verstand zu verbergen, zu verschweigen? Gewiß, ich forschte nicht, ich wollte Dich losgelöst aus dem Rahmen Deines Alltags. Ich wollte nur die Isa Stolpen. Aber die bist Du nicht. Diese Wahrheit konnte ich fordern.

Ich denke an den Ostersonntag. Du schrittst neben mir in jedem Herzschlage. Daß Du das gekonnt? Ja, das macht eine andere, warst in Deinen Gedanken fern von mir, weit fort in Schutt und Moder. Und ich glaubte Dich eins mit mir in jede mHerzschlage. Daß Du das gekonnt? Ja, das macht mich irre an Dir. Und Isa, was sind Dir diese Männer, was waren sie Dir? — was wissen sie von Dir? Toll macht mich der Gedanke! Vielleicht verstehst Du mich nicht. Doch, Du verstehst mich. Trotzdem will ich ganz deutlich sein.

Ich trat neben die Herren deren Anblick Dich so entsetzte, daß Du nicht einmal einen Abschiedsblick für mich zustande brachtest. Die Plattform hatte sich gelockert, und der eine Offizier war sehr erregt. Als Fremde legten sie sich wohl auch wenig Zwang auf. Ich vernahm so ziemlich ihr ganzes Gespräch. —

fest und unerschütterter zu bleiben, dem Feinde den Bahn nehmen, daß er uns zu Boden werfen und einen Frieden diktieren könne, der unserer Vernichtung gleichläme. An Euch, Ihr Mütter und Frauen Deutschlands, ist es, denen draußen den Rücken zu stärken im Kampf um unsere heiligsten Güter. Nur Festigkeit bietet für Euch, Ihr Mütter und Frauen, die Gewähr für einen badigen Frieden.

Hofbericht. Vorgefien nachmittag traf Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise zu mehrstündigem Besuch bei den Höchsten Herrschaften aus Schloß Baden hier ein. Höchstdieselbe kehrte abends wieder dahin zurück. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern die Vorträge des Staatsministers Dr. Freiherrn von Bodman, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Geheimen Legationsrats Dr. Senb.

Zugverkehr. Vom Montag, den 21. Oktober an, verkehrt der Vorortzug 3172 (W) Heilberg-Biesloch, bisher Heilberg ab 1.20 nachm., durchweg 5 Minuten früher: Heilberg ab 1.15 nachm., Kirchheim b. H. ab 1.23, Weimen (Sp.) ab 1.29, St. Ilgen ab 1.34, Walldorf (Sp.) ab 1.42, Biesloch-Walldorf ab 1.47 nachm. Vom Montag, den 14. Oktober an bis auf weiteres fällt der Personenzug 957 (W) Mannheim-Bensheim, Mannheim ab 3.54 nachm., vorübergehend aus.

Der Verein Volkshilfungs veranstaltet am Sonntag, den 20. Oktober, nachmittags 1/2 Uhr, im Gr. Hoftheater eine Vorstellung von „Baumelster Solms“. (Siehe Anzeige.)

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

Karlsruhe, 15. Okt. Der Bürgerausschuss trat gestern nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Anwesend waren 76 Mitglieder. Vor Eintritt in die sehr umfangreiche Tagesordnung erstattete der Obmann, Stadtv. E. Fren, namens des Ernährungsausschusses der Stadtverordneten einen Bericht über die Milch- und Fettversorgung der Stadt und führte darunter u. a. aus:

Die Milchzentrale hat, obwohl manches unter dem Zwang der Kriegsverhältnisse nicht in der wünschenswerten Weise eingerichtet werden konnte, auf uns einen durchaus guten Eindruck gemacht. Der Stand unserer Milchversorgung dagegen hat uns die ernstesten Besorgnisse eingelegt. Sie ist wieder ungefähr auf den Tiefstand des letzten Jahres zurückgegangen, der durch die Verdrängung des Groß-Wholesaleums vom 26. November 1917 überwinden werden sollte. Dieser Tiefstand ist aber zur Zeit deswegen noch bedenklicher, als im vorigen Jahre, weil wir keinerlei Milch gewonnenen Butter angewiesen sind. Infolgedessen ist ja auch die Fettmenge bereits auf 100 Gramm herabgesetzt worden. Wir haben keinerlei Gewähr, daß wir auf die Dauer imstande sein werden, auch nur diese bescheidene, eigentlich ungenügende Menge, unserer Einwohnerzahl zu versorgen. Dieser bedauerliche und bedenkliche Tiefstand der Milchversorgung ist nicht in erster Linie die Folge eines wertig starken Mangels an Milch. Dies geht mit jeder wünschenswerten Deutlichkeit aus der Tatsache hervor, daß die Milchlieferung in manchen Bezirken gut, in manchen ziemlich gut, in anderen aber ungenügend ist — der Bezirk Bruchsal zeichnet sich hier unruhiglich aus — daß also das Maß der Milchlieferung bezirksweise wechselt.

Wir müssen daraus den Schluß ziehen, daß die Bezirksämter nicht in gleichem Maße ihre Pflicht tun, daß einzelne ihre Pflichten mehr oder weniger vernachlässigen. Wir müssen daraus ferner den Schluß ziehen, daß das Ministerium des Innern, dem diese Verhältnisse an sich bekannt sein müssen und dem die durch Eingaben des Stadtrats ausdrücklich noch zur Kenntnis gebracht worden sind, als obere Aufsichtsbehörde keine Bezirksbeamten nicht mit dem nötigen Nachdruck zur Erfüllnng ihrer Pflicht anspöht oder nicht den nötigen Einfluß auf sie besitzt.

Stadt und Land müssen in dieser ersten, schmerzhaften Zeit einträchtig zusammenstehen und sich gegenseitig helfen und ergänzen. Scharf trägt die städtische Bevölkerung an der durch die Not des Krieges erzwungenen schlechten Ernährung, aber sie trägt sie selbstverständlich voll und darf von unseren Landwirten nichts Unmögliches oder auch nur Unbilliges verlangt werden. Aber die Staatsregierung und alle Vaterlandsfreunde müssen den dringenden Wunsch haben, die Not der Zeit und die sich daraus ergebende Verunsicherung und Erregung nicht stärker als unvermeidlich anwachsen zu lassen. Wir richten daher an unsere Landwirtschaft treibenden deutschen Brüder die freundliche, aber dringende Bitte, auf dem für die Ernährung mit entscheidendem Gebiete der Milch- und damit der Fettversorgung der städtischen Bevölkerung das Möglichste zu leisten, damit die Behörde gar nicht in die Notwendigkeit verkehrt wird, mit Druck oder Zwang nachzuhelfen.

Die Bezirksbehörden, die, wie die Beispiele beweisen, bei gutem Willen in der Lage sind, für Einhaltung der Milchversorgung und damit für eine ausreichende Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Milch und Fett zu sorgen, und denen nicht vorzuziehen sein kann, was auf dem Spiel steht, ersuchen wir, pflichtgemäß und willig ihres Amtes zu walten.

Das Ministerium des Innern bitten wir, den Gang der Milchversorgung ständig aufmerksam zu verfolgen, und mit der erforderlichen Kraft dafür zu sorgen, daß keine Anordnungen von allen ihm nachgeordneten Verwaltungsstellen auch wirklich durchgeführt werden.

An unsere städtische Bevölkerung aber, Männer und Frauen, richten wir die mahnende Bitte, sich auch weiterhin mit der bescheidenen, aber doch noch ausreichenden Ernährung zu begnügen und die durch den Krieg auferlegten Entbehrungen willig zu tragen. Wir vertrauen, daß Landwirtschaft und Regierung das Möglichste tun werden, um die so wichtige Milch- und Fettversorgung wieder auf ausreichende Höhe zu bringen.

„Bitte, Herr Rittmeister, ich habe auf Ihre Veranlassung eine Dame beleidigt.“ „Eine Dame, Graf?“ „Die denke eine Pörmersmamsell oder Verkäuferin...“ „Die Freitin von und zu Wachsenberg-Stolpen, nicht möglich! Sie soll doch bei einer Tante in Polen leben...“ „Ganz recht, sie sollte. Aber das unternehmende Freiträulein zog die volle persönliche Freiheit durchaus vor.“ Der Mensch bog sich zu dem anderen und flüsterte ein paar Worte, die ich nicht verstehen konnte. „Nicht möglich!“ entfährt sich der. „Gefahren worden, mein Lieber.“

Sie sprangen vom Wagen. Und ich ließ sie springen! Ich werde es mir nie verzeihen. Aber in jenem Augenblick war ich wie gelähmt. Und eine Stimme war in mir, die sagte klar und fest: Diese Worte gelten nimmermehr Deiner hehren, reinen Isa.

Die Stimme meines Innern ist verstummt. Meine Ruhe ist hin. Meine Gedanken sind wie scheue Vögel, deren Nest entweicht ist. Sie jagen verzweifelt umher und machen mich unzurechnungsfähig. Ich weiß jetzt, daß die schmähenden Worte Dir galt. Sie sind falsch. Natürlich sind sie falsch. Du bist rein. Aber wie darfst dieser Mann? Wie konnte er? Mädchen?!

Ich suche den Daben. Ich fordere seinen Namen von Dir, Isa. Ich lehre nicht eher zu Dir zurück.

Hans-Wolfgang.

Das Mädchen ließ den Brief sinken. Ein Schauer glitt über den stolzen Nacken unter der trübsigen Haarwoge.

Ich will dir antworten, Hans-Wolfgang — anders als du erwartest. Ich habe es dunkel gefühlt all diese kurze seltsame Zeit hindurch, und wollte es mir doch nicht eingestehen: es ist etwas Gewalttames um unsere Liebe — etwas ungesundes, Wir

In diese Erklärung schloß sich eine Ansprache. — Oberbürgermeister Siegrist bemerkte dazu, daß der Stadtrat mit den Ausführungen des Vorredners völlig einverstanden sei. Er habe seine Ansicht schon in der letzten Stadtratssitzung kundgegeben. Der Vorredner teilte den Eingang zweier Anträge mit, dahingehend, die Erklärung den zuständigen Stellen mitzuteilen und den Ernährungsausschuss um 2 Mitglieder zu vermehren. — Weiter führte Stadtv. Senogst (F. B.) aus, man spreche in der Stadt vielfach davon, daß einzelne Familien viel mehr Milch erhielten, als ihnen zustehe. Das Müchami möge hier nach dem Rechten sehen.

Stadtv. Heini (F. B.) gab einen ausführlichen Bericht über seine Erfahrungen, vor allem im Bezirk Bruchsal, die er als Kontrolleur der Stadt Karlsruhe gemacht hat. Hier hätte eine Reihe Kuhhalter den Milchpreis erklärt; sie lieferten nicht einen Liter Milch ab. Gewiß seien Gemeinden und Kuhhalter zu finden, die ihrer Pflicht voll und nachläßen, andere aber behaupteten, so lange nicht 50 Pfg. für den Liter bezahlt würden, lieferten sie keine Milch ab. Vor allem seien es die großen Hofgüter, die in der Milchlieferung ausgeschlossen seien. Eine Erhöhung des Milchpreises um 7 bis 10 Pfg. gebe jedoch noch nicht die Gewähr, daß die Milchlieferung besser werde. Ganz ungeheuer sei der Ekelhandel mit Milch; es würden 60 bis 70 Pfg. und noch mehr für den Liter bezahlt. Von Gendarmen, die diesem Treiben Einhalt gebieten, sei nichts zu sehen. Würden die Behörden nicht energisch eingreifen, so gingen wir einer schlechten Milchversorgung im kommenden Winter entgegen.

Stadtv. Fritzer (Soz.): Die Regierungsorgane haben vollständig versagt. Der Schleichhandel hat einen beachtlichen Umfang angenommen, daß nichts mehr in die Stadt kommt. In den ungeheuren Preisen sind die reichen Leute schuld, die bis zu einer Mark für den Liter Milch zahlen. (Widerpruch und Zurufe: Auch die Arbeiter!)

Stadtv. Voss (E. Fren): Mit Kanonen, wie der Vorredner meinte, werden wir nicht mehr Milch in die Stadt bekommen. Eine Besserung kann nur dann eintreten, wenn die Gemeinden für die richtige Lieferung von Milch und Fett selbst verantwortlich gemacht werden. — Auch die nächsten Redner Stadtv. Mang (F. B.) und Oberbürgermeister Siegrist betonten die Notwendigkeit einer schärferen Lieferungsverpflichtung der Gemeinden. — Hierauf wurden die beiden Anträge angenommen und die Beratung über diesen Gegenstand geschlossen.

Die Verkündung der städt. Rechnungen für 1916 gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Genehmigt wurden ferner die Einrichtungen zur Beförderung und Aufbereitung der Kohlen für das städt. Elektrizitätswerk und die Erweiterung des Gaswerks II, Herstellung eines Platzes zur Bearbeitung von Reinigungsmasse; ferner die Verwendung von Anlehensmitteln für Beschaffung der Bestände des städt. Fuhrparks.

Straßenbahn- und Lokalbahnanfragen.

Es folgte die Beratung der Anforderungen des städtischen Bahnamts auf Beschaffung von drei Tafelwagen, Erstellung einer Notwagengasse in der Oststadt, Anschaffung einer Drehbank, Ankauf von Güterwagen für die Karlsruher Lokalbahnen, Beschaffung von Kastenwagen für den Wagenpark dieser Bahnen und Anschluß der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe (vorm. Heid u. Neu) an die Lokalbahnen.

In der Aussprache hierüber wünschte Stadtv. Heuser (nat.-lib.) einen besseren Ausbau des Straßenbahnnetzes. Die Linie in der Hüppurrerstraße sollte endlich in Betrieb genommen werden, man sollte nicht warten, bis der Wendelsohnplatz und die Kapellenstraße neu gestaltet worden sind. — Stadtv. Fritzer (Soz.): Die Elektrifizierung der Lokalbahn bis Hagsfeld sollte baldmöglichst durchgeführt werden. Redner bringt verschiedene Personalwünsche vor und bittet, die zur vorerhaltenen Plattform der Straßenbahnwagen führende Türe verschlossen zu halten, damit die Führer und Führerinnen nicht der Zugluft ausgesetzt sind. — Stadtv. Mang (F. B.) betont, der Personennachfrage durch den Güterverkehr nicht beeinträchtigt werden. Der Verkehr nach Daxlanden der Verbesserung.

Der neue Direktor des städtischen Bahnamts, Schmidtman, erklärte: Die Mängel im Verkehr der Lokalbahnen und der elektrischen Straßenbahn sind auf Personal- und Kohlenmangel zurückzuführen. Die Aufnahme des Verkehrs in der Hüppurrerstraße hängt von der Strom- resp. Kohlenzuweisung des Kriegsamts ab. Zehn neue Anhängewagen werden demnächst geliefert.

Oberbürgermeister Siegrist hält die Inbetriebnahme der Linie durch die Hüppurrerstraße zurzeit für nicht durchführbar. — Stadtv. Erb (nat.-lib.) hält den Preis von 24 000 Mark für eine Drehbank für viel zu hoch.

Sämtliche Straßenbahnvorlagen finden hiernach einstimmige Annahme, ebenso die Vorlage über einige Grundstücksankäufe.

Kleine Vorlagen.

Die Anforderung von 200 000 Mark zur Beschaffung von Möbeln für Kleinwohnungen, ferner die Anforderungen für ein Darlehen an den Baubund und zur Bewirtschaftung von Altmöbeln finden einstimmige Annahme. — In der Aussprache hierüber bemängelte Stadtv. Eichhorn (Soz.) die hohen Preise der von Baubund gelieferten Möbel. — Stadtv. Zimmermann (nat.-lib.) begrüßt die Tätigkeit des Baubundes. — Bürgermeister Dr. Horstmann bemerkt, der Baubund habe mit seinen Möbelleieferungen schon viel Gutes geleistet.

Genehmigt wurde weiter die Zeichnung von 10 Millionen Mark zur 9. Kriegsanleihe. — Von der Tagesordnung abgesetzt wurden die Vorlagen über Einrichtung eines Wohnungsamtes und Einrichtung von Notwohnungen. — Die Beförderung des, techn. Beamten Luban. Nachher beim Gaswerk wurde gebilligt. — Abz. vor 7 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

küßten uns, ehe wir uns kannten. Knospen müssen sich langsam entfalten. Unsere Liebe ist ein himmelstiegender Baum, dem die Wurzeln fehlen, das Kennen und Vertrauen. O, es steht noch viel zwischen deinen Zeilen, Hans-Wolfgang, was du nicht auszudrücken wagst. Aber da ist mein Stolz. Ich hat mir das Leben nicht zerbrechen können, ihn nicht den unbändigen, heißen Stolz der Wachsenberg-Stolpen. Der hat meinem Bruder das frühe Grab geschnitten. Der jagt auch meine Liebe ein. Ich sehe es mit unheimlicher Schärfe: Ein paar gute, bittende, erklärende Worte, und morgen läge ich in deinen Armen, Hans-Wolfgang. Ich spreche sie nicht.

Ohne sich zu besinnen, nahm Isa Stolpen die Feder und schrieb mit fester Hand das Todesurteil ihrer sonnigen, seligen Liebe.

Hans-Wolfgang.

Ja, ich heiße Isabella, Freitin von und zu Wachsenberg-Stolpen. Ich hätte es dir sagen sollen, Du aber konntest fragen. Du wehrtest, wenn ich von Vergangenheit sprechen wollte. Du meinstest, die habe Zeit. Das hast Du jetzt vor Deinem Ururteil und vor Scham. Es stand schlecht um die Wachsenberg-Stolpen, daß die letzte des alten Namens ausziehen mußte, ihr Brot zu erwerben. Aber das ist Dir ja Nebenlose. Was Dich quält und Mißtrauen und Bitterkeit in Deiner Seele weckt, das ist der Mann, der mich kennt und schmäht. Sein Anblick an meinem Leben peinigt Dich. Du zweifelst an mir. Wenn Du es auch nicht eingestehst, vielleicht Dir selbst nicht — ich weiß, daß Du zweifelst, und das... trennt uns. Ich könnte Dir drei Worte sagen, und Du müßtest des Mannes Verhalten zu beurteilen. Ich spreche sie nicht. Ich sage Dir auch seinen Namen nicht. Ich gebe Dir Dein Wort zurück.

(Fortsetzung folgt.)



**Bei den schweren Abwehrkämpfen Ende September—Anfang Oktober fielen mit einer Anzahl braver Unteroffiziere und Mannschaften:**

**Leutnant d. R. Kleinert**  
aus Falkenhagen.  
Stellv. Führer einer Pionier-Kompagnie

**Leutnant d. R. Preitsch**  
aus Berlin  
Jugführer in einer Ref.-Pionier-Kompagnie

**Leutnant Berninger**  
aus Karlsruhe  
Jugführer in einer Ref.-Pionier-Kompagnie

**Offizier-Stellv. Kirchhoff**  
aus Gotha  
Jugführer in einer Ref.-Pionier-Kompagnie.

Soldaten ohne Furcht und Tadel, schöne Draufgänger, kampferprobte Pioniere, Liebe und allzeit fröhliche Kameraden sind mit ihnen dahingegangen, bewährt in den schwersten Schlachten. Ihr Andenken bleibt immer unvergessen.

Im Namen des Offizierkorps eines Pionier-Bataillons:  
**Teßmann**  
Sauptmann und Kommandeur der Pioniere einer Reserve-Division.

**Todes-Anzeige.**

Unerwartet rasch ist nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Gatte und Vater, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager

**Dr. med. Adolf Schwarz**  
Arzt am Reserve-Lazarett 2 in Offenburg

im Alter von nahezu 42 Jahren heute mittag 2 Uhr gottergeben heimgegangen. 5025a

Gengenbach, den 14. Oktober 1918.

Namens der Hinterbliebenen:  
**Frau Dr. Elisabeth Schwarz, geb. Orens**  
und Kinder Rudolf und Carola.

Die Beerdigung findet in Gengenbach am Mittwoch, den 16. Oktober, mittags 1/4 4 Uhr, statt.

Statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß nach vierjähriger treuer Pflichterfüllung mein innigstgeliebter Mann, der treubesorgte Vater meines Kindes, unser lieber Bruder, Onkel, Schwiegersohn und Schwager

**Gefreiter Hermann Spangenberg**

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 41 Jahren, in einem hiesigen Lazarett, uns durch den Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer:  
**Berta Spangenberg, geb. Wenner** nebst Kind **Elfriede,**  
Familien Spangenberg, Wenner und Danquart.

Karlsruhe-Mühlburg, 14. Oktober 1918.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. da. Mts., um 8 Uhr, von der Leichenhalle Mühlburg aus statt. 12323

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

**Erwin Billian**

der Sonnenschein und das Glück unseres Lebens, im Alter von 19 Jahren 1 Monat an einer schweren Krankheit in einem Kriegslazarett in Sedan den Heldentod gestorben ist. In unsagbarem Schmerz:

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Billian, Uhrmacher**  
u. Frau Kath. Billian, geb. Fries.  
Die Geschwister: Erich u. Erna-Familie Wilh. Kiefer.  
Familie Alex. Schnäwele.

Karlsruhe-Röppurr, den 14. Okt. 1918.  
Trauerhaus: Neue Bahnhofstr. 1, I. St.  
Die Beisetzung findet nach Ueberführung der Leiche von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Onkel, Nefte und Vetter

**Grenadier Josef Kiemle**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im blühenden Alter von 19 Jahren bei den letzten schweren Kämpfen den Heldentod für sein geliebtes Vaterland erlitten hat. Karlsruhe, den 14. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Josef Kiemle, Schreinermeister,**  
Sergeant in einem Landsturm-Batl.  
Tullastraße 84. B33517

**Todes-Anzeige.**

In Gottes heiliger Vorsehung war es bestimmt, daß unser herzenguter Bruder und Schwager

**Hans Kreiner**  
Marine-Infanterist

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. sein junges Leben dem Vaterlande zum Opfer bringen sollte. Er fiel am 2. Oktober durch eine Fliegerbombe im 22. Lebensjahre. B33567

Wir bitten seiner im Gebete zu gedenken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Emil Kreiner und Frau.**

Karlsruhe, den 14. Oktober 1918.  
Marienstraße 83.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb in Palästina am 10. Okt. 1918 infolge einer Lungenentzündung mein lieber, einziger Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Vetter

**Gehr. Ludwig Rothfuß**

Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse im Alter von 27 Jahren. B33476

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Christian Rothfuß,**  
**Emma Rothfuß,**  
**Rosa Rothfuß,**  
Familie Wagner.  
Familie Kreuz.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1918.  
Garwigstraße 3.

**Nachruf!**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern unsere langjährige Kontoristin

**Fräulein Lina Horst**  
aus Durlach.

Wir verlieren in Fräulein Horst eine treue, fleissige Mitarbeiterin, die in Pflichterfüllung vorbildlich war. Wir werden der leider zu früh Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 14. Oktober 1918. 12380

**M. Stromeyer**  
Lagerhausgesellschaft Konstanz  
Abteilungen Karlsruhe u. Kehl.

Auf dem Felde der Ehre fiel unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Onkel und Nefte

**Waffenmeistersgehilfe Ernst Gunz**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und der Bad. Verdienstmedaille im Alter von 21 Jahren. B33579

Die tieftrauernden Eltern,  
Bruder, zur Zeit im Felde und Verwandte.

Durlach, Untergrombach, den 14. Oktober 1918.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter

**Katharina Auerbach**  
geb. Steeb

am Sonntag nachmittag, im Alter von 44 Jahren, nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Julius Auerbach, Schlosser**  
und Kinder Julie, Hedwig und Erwin.  
Karlsruhe, den 15. Oktober 1918.  
Humboldtstraße 19.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr statt. B33644

**Nachruf!**

Gestern wurde uns nach nur achtzigjähriger, schwerer Krankheit unsere liebe und treue Kollegin

**Fräulein Lina Horst**  
aus Durlach

unerwartet rasch durch den Tod entrissen. Von tiefer Trauer erfüllt, beklagen wir den Verlust einer treuen Kollegin und lieben Freundin von aufrichtiger Gesinnung. Durch ihr leutseliges und freundliches Wesen gewann die Verstorbene die Herzen derer, denen es vergönnt war ihr im Leben näher zu treten. Wir werden die leider zu früh Dahingegangene immer in ehrendem Andenken behalten. 12381

Die Angestellten der Firma  
**M. Stromeyer**  
Lagerhausgesellschaft Konstanz,  
Abteilungen Karlsruhe und Kehl.  
Karlsruhe, den 14. Oktober 1918.

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttet machen wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, herzenguter Mann, der treubesorgte Vater seines Kindes, unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwager und Nefte

**Kan. Albert Lämmli**  
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse u. der Bad. Verdienstmedaille

nach 4 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung auf seinem schweren, verantwortungsreichen Posten am 5. Oktober, im Alter von 31 Jahren, den Heldentod fand.

Banmental bei Heidelberg, Ettlingen, Karlsruhe, den 15. Oktober 1918.

In tiefer Trauer:  
**Luise Lämmli, geb. Weichselbaum**  
und Kind.  
Familie Joh. Lämmli. B33618  
Geschwister Weichselbaum.

**Grammophon-Reparaturen**  
werden prompt erledigt  
**H. Witzmann**  
Mühlburg, Rheinstr. 34a  
Eine kleine Partie  
**Robhaar-Staubbesen**  
eingetroffen. — **Blindenscheinigung von Karlsruhe u. Umgebung, 811**  
socialität 6. 12308

**Schuhe**  
werden zum Sohlen und Flicken bei **Hans, Wittenstraße 84, 4. Etg.** angenommen. B33608

Telephon 1587.  
**Straußänder, Waschzuber, Rüssel**  
in jeder Größe, beschlagnahmefrei, zu verk. **W.**

**Biron, Räder u. Räder**  
Bürgerstr. 13. Reparaturen werden schnell besorgt.

**Taschenuhren**  
wenn auch reparaturbedürftig, werden stets auf Wunsch in **Wienbrauns** Uhr- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 63.

**Schmirgelpapier!**  
Bei der Herstellung bester Sorten 4778a

**Friedensware**  
abgefall. Stüde Schmirgelpapier in unregelmäßigen Größen (auch handgroße Dreiecke, runde Scheiben, Streifen u. f. w.) in allen Störungen. Ballen mit ca. 35 kg nur 30. A. **Bohlfater 64**  
Paul Rupp, Freiburg i. B.

**Sohlen-Nagel „Dreizack“**  
(feiner ausgiebiger Schuhnagel) per Pfl. 4. (von 6 Pfl. ab franco) liefert gegen Kasse. 4988a  
**E. S. Jaudas, Hlm. a. D.**  
Postfach 70.

**Bett-Federn**  
Füllfedern per Pfl. 4. 3.—, do. zart u. weich 4.450, Halbdaunen 4.6.—, do. gutfüllend 4.750.  
**Gänse-Federn:**  
Halbweiße Halbdaunen 4.9.—, do. weiß 9.50, do. hochfein daunenreich 4.12.—, b. 16.—, Schleißfedern 4.9.50, weich und daunenreich 4.12.—, graue Daunen, schwelend 4.15.50, weißer Daunenbaum 4.16.—, b. 25.—.

**Betten**  
aus guten Inlett-Ersatzstoffen. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend, Geld zurück. 70 000 Kunden, 30 000 Dankschreiben.  
Bettfedergroßhandlung **Th. Kranzfuß, Cassel 55.**  
Aelteste u. größtes Versandhaus das. 1841

**Taschenuhren**  
auch reparaturbedürftig, samt fortwährend 4102  
Uhr- und Verkaufsgeschäft **Levy, Marienstr. 82.**







**Verein Volksbildung (G. B.) Karlsruhe**

Sonntag, den 20. Okt., nachm. 1/2 Uhr, findet im Groß. Hoftheater eine Vorstellung statt u. zwar:

**„Baumeister Solness“**

von Ibsen. Die Eintrittskarten hierzu werden bereits verkauft: Für die Mitglieder des Gewerkschafts-Kartelles in der „Gewerkschaftszentrale“, Kaiserstraße 18, und in der Rest. „zur Palme“, für die Eisenbahnhauptwerkstätte in der Rest. „zum Auerhahn“, für den Verband freier Hilfskassen in der Rest. „zur Volkschlucht“; jeweils Mittwoch, den 16. Oktober, abends 7 Uhr. Mitgliederbücher sind mitzubringen.

Für die vereinsfähigen Mitglieder in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestr. 67 von Donnerstag, den 17. Oktober an täglich von 2-7 Uhr. Preise der Plätze: 80, 60, 50, 40, 30, 25, 20, 10 Pf. Abgekürztes Geld ist mitzubringen. Vorbestellungen werden nicht entgegengenommen. 12349 Gleichzeitig können auch die neuen Mitgliederkarten für das Vereinsjahr 1918/19 eingelöst werden. Die Geschäftsstelle ist am Mittwoch geschlossen.

Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung.

**Der Vortrag über Natürliche Gesundheits- und Schönheitspflege**

findet Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags um 4 Uhr und abends um 8 Uhr, im Saale des Palmengarten, Serrenstraße 111. 5001a Eintritt Mk. 1.50. Vorverkaufskarten daselbst u. an der Kasse erhältlich.

**Pelzwaren Colliers, Kragen, Muffen.**

Moderne Formen. Solide Verarbeitung.

Große Auswahl in **Alaska-Fuchs** sowie allen andern

**Pelz-Arten.**

Zirkel 32, 1 Treppe W. Lehmann 10607 im Hause der Fahrradhandlung.

**Gebrüder Scharff**

**Kartoffelversorgung.**

Im Interesse einer geordneten Versorgung unserer Kunden mit Kartoffeln haben wir unsere bisherige Kartoffel-Niederlage Karlstrasse 25 nach 12886

**Amalienstrasse 51** (Ecke Hirschstraße)

verlegt. Auch in dieser Verkaufsstelle werden in der Hauptsache Kartoffeln zum Verkauf kommen.

In folgenden Niederlagen werden ebenfalls regelmäßig Kartoffeln verabfolgt:

Amalienstrasse 27 Rudolfstrasse 21  
Kriegstrasse 105 Rheinstrasse 34a.

**Anmeldungen zur Kundenliste für Kartoffeln nehmen unsere Filialleiter entgegen.**

Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen:

Dr. jur. Alfred Weis, Gerichtsassessor  
Gertrud Weis, geb. Molitor

Karlsruhe, den 15. Oktober 1918. 133004

**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.**

Dienstag, den 15. Oktober 1918. Dienstagmiete Nr. 8.

**Zar und Zimmermann.**

Romische Oper in 3 Akten. Text und Musik von A. Lortzing.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

**Deutschnationaler Handlungsgewerkschaften-Verband.**

Ortsgruppe Karlsruhe, Größter kaufmännischer Verein der Welt.



Stellenvermittlung, Rechtschutz, Sparkasse, Besetzung, Lehrlingsheim, Heute u. Freitag abend Zusammenkunft im Moninger.

**LUXUM Lichtspiele**

Kaiserstr. 163. - Telefon 3995. -

**Resl Orla**

in ihrem neuesten Filmwerk

**Die Sünde der Frau Renate.**

Aus dem Leben einer Frau in 4 Akten.

**Egede Nissen**

in dem reizenden Lustspiel

**Heddy's Meistersreich.**

4 Akte mit Egede Nissen und Bruno Kastner.

Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

**Gewissenhafte Nachhilfe**

wird Schülern von Sexta bis Sekunda (auch in Latein) von früherem Real- schullehrer zu mäßigen Preisen erteilt. Beauf. d. Schulaufsicht. 123388

Näheres Amalienstr. 25 a. 3. Et.

**Welcher Tischlermtr.**

im Schwarzwald fertigt mir Möbel? 2.1

Angebote unter 1233569 an die „Bad. Presse“ erb.

**Verloren**

Opernglas Samstag abends 10 Uhr

Delbr. bis Marktplaz. Elektr. Kühler Krug. Da nur Probeglas vergütet werden muß, bittet um Rückgabe geg. Belohnung. Waldstr. 71, III.

**Verloren**

von armen Soldat im Gemeindefonds

mit Ausweisen, Vort- und Schmarren. Abzugeben gegen Belohnung bei Weis, Offenweinstr. 22. 1233560

**Gesunden**

wurde a. Mittwoch abend im Badst. Tischspiel, Serrenstraße ein Mädchen

inhalt: schwarzer Einfaß und Spigen. Abzuholen gegen Einrückungsgeld bei Gg. Lubowia, Südbachstraße 20, IV. z. 1233838

**Rentables Haus**

zu kaufen gesucht in östl. Kaiserstr. od. Oststadt. Angeb. u. Nr. 123820 an die „Badische Presse“ erb.

**Zu kaufen gesucht: Gemüsegarten**

mit älterem Obstbaumbestand. Bevorzugte Lage: Oststadt, Rintheim, auch Durlach. Angebote un. Nr. 123817 an die Bad. Presse.

**Zu verkaufen: Nähmaschinen**

jeden Bohlen zu kaufen gesucht. Jähringerstr. 37, Augmann. Teleph. 1142.

Unsere **Spielwaren-Ausstellung** ist 12322 **eröffnet.** Hermann **TIETZ.**

**Harmonium,**

gutes Instrument, schwarz, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 123338 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Bäckerei!**

Wachmühle, 1,50-1,80 m, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1233572 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

**Free-Belz-**

Garnitur preiswert zu verkaufen. Kaiserstr. 122, 2. Stock (Eing. Waldstr.).

**2 Ondulierschären**

zu kaufen gesucht. Angebote unter 1233505 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Rucksack,**

gut erhalten zu kaufen gesucht.

Angebote u. Nr. 1233448 an die „Bad. Presse“ erb.

**Waffen**

solwie Munition jed. Art zu kaufen gesucht.

Gg. Augmann, 3.9 Rabringerstr. 37, I. Tel. 1142.

**Ski-Ausrüstung**

gut erhalten und komplett zu kaufen gesucht. Angebote mit näher. Angaben un. 1233415 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**runde eiserne Säulen**

3,05-3,20 m lg., 12-16 cm Durchmesser zu kaufen gesucht. 123314.2.2

Angebote an R. Dittler, Geraniustr. 28.

**Bebr. Aktenmappe**

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. un. 1233401 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

**Puppenwagen zu Kauf.**

Angebote un. 1233418 an die „Bad. Presse“. 8.1

**Hund,**

mittelgroß, wachsam und neugierig, evtl. Ednauer, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Alter u. d. Preisang. an J. Grimm, Karlsruh, Bernhardtstr. 8.

**Hund**

zu kaufen gesucht. Kurz sehr wachsam. Tier kommt in Frage. Angebote mit Preis un. Nr. 123820 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zu verkaufen**

**Kaffee in Kaffat,** noch neues, schönes Haus in guter Lage, gutes Einkommen auch zur Zeit des Kriegs, ist zu 85 000 Mk. zu verkaufen. 1233598

**Gg. Heberle,** Karlsruhe i. B., Dorfstraße 37, Tel. 2890.

Roberner Schm. - Seiden. Gut und Samtstücke billig zu verkaufen. Angeb. un. 1233574

**Reitel, Schillerstr. 48, pt.**

**Zu verkaufen**

einige Waschgarnturen, sowie vertrieb. Möbel zu verkaufen. 1233535

**Kr. Wolf, Boedstr. 10, I.**

**2 Metallbetten,**

einige Waschgarnturen, sowie vertrieb. Möbel zu verkaufen. 1233535

**Kr. Wolf, Boedstr. 10, I.**

**Sausverkauf.**

Haus mit Stallung in bereits neuem Zustande in Durlach, das gleiche mit Laden, für jedes Geschäft geeignet, Garten dabei, in Durlach, zu verkaufen. Näheres bei 123375.2.2

**A. Dres,** Rabringerstr. 86, part.

**Klavier.**

Zu verkaufen ein gut erhaltenes, gebrauchtes Klavier.

Frau Köstner, Durlach, Rabringerstr. 1.

**Schöne Zimmereinrichtung**

(dunkel) zu verkaufen. 1233574

**J. Grotzer, Verkaufl.,** Schillerstr. 4, I. P. Engver.

**Schlafzimmer,**

Kücheneinrichtungen, Nacht- u. Badstühle mit Marmorplatten, Dönan, Tisch, Stühle, Schränke, Küchenschänke, Vertikal, Schreibtisch, Salon-Einrichtung, einzelne u. kompl. Betten, Kinderbett, Sofa mit Umbau, Flurgarderoben, Pfeilerkommode m. Spiegel, Kassetten, Trümo, sonstig vertrieb. Möbelstücke billig zu verkaufen.

Neuham, Kammerstraße 6, im Hof, An- und Verkaufsgeschäft. Tel. 3548. 1233535

**Diplomaten-Schreibtisch**

mit Stuhl in eich., prima gearbeitete Polsterornituren, Dönan, Sofa, Chaiselongue, Kassetten, 1 und 2 Stühle, Schreibtisch, Vertikal, Kommode mit Spiegel, Salon- u. Zimmertische, 2 pol. schöne Betten, Bett m. R. Matrasen, Nachttische, Silber, Spiegel, Küchenschänke u. Schäfte, Bett m. R. Matrasen, 1 Sofa, 2 Stühle, alles weiß lackiert, 1 Wand- schrank, Stühle aller Art sind zu verkaufen bei S. Hirschmann, Möbelgesch., Rabringerstraße 29, Tel. 2965. 123222

**Becken!!**

neu hergerichtet, Betten, einzeln u. gleich, billig zu verkaufen. Vohlerstr. 25, Schillerstr. 25. 1233591

**Schrank zu Verkauf.**

1233557 Schumacher, Augartenstr. 97.

**Zu verkaufen!!**

1 groß. Herd aufs Land geeignet, ein Herdgesch. mit Email, eine Badmaschine, 1 große Badwanne, 1 groß. Badwanne mit Ablauf, 1 groß. bereits neuer Dauerbrandofen. Hertsch, Göthestr. 51, Verdichtlocher.

**Perjerteppe**

zu verkaufen. Angebote unter 1233510 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Sammlung**

40jährige, von Dameu. Kleider-Modellen in Ebenholz-Schatteln, Armband, Feinschmuck, 7 m Fett für Kleiderverfertigung u. bill. zu verkaufen. Angeb. un. 1233585 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Bett, Bettstatt,**

1233557

**Ein schönes Bett** mit Sprungfedermatratze zu verkaufen. Cislouek, Schillerstr. 50, III. z. 1233599

**2 Metallbetten,**

einige Waschgarnturen, sowie vertrieb. Möbel zu verkaufen. 1233535

**Kr. Wolf, Boedstr. 10, I.**

**Bett, Bettstatt,**

1233557

**Ein schönes Bett** mit Sprungfedermatratze zu verkaufen. Cislouek, Schillerstr. 50, III. z. 1233599

**Son schwarzes 1233527**

Friedenspore, noch neu, preiswert abzugeben bei

**J. Rabold, Möbelhdlg.,** Schillerstr. 52, Laden.

**Wohn-Zimmer**

dunk. Eich. Speisezimmer fast neue, Kleider-, Bücher-, Spiegel- u. Küchenschänke, Tisch, Stühle, Vertikal, Chaiselongue, Diplom. u. and. Schreibtische, Blüsgarnitur, Flurgarderoben, Bett m. u. ohne Federen und sonst leibere Möbelstücke billig zu verkaufen.

**J. Grotzer, Verkaufl.,** Adlerstraße 18, im Hof.

**J. Rabold,**

Möbelhandlung, Schillerstraße 52.

10 St. gebt. gut erhalt. Bett m. Rost u. Polster von 80 A an, 1 u. 2 Schlfr. evtl. Kinderb., vertriebene Gardäne, Trümo, Waschkommode, Blüsgarnitur, Speisefränkchen, Polsterstuhl mit Einrichtung und vertrieb. An- u. Verff. Ruf. Kronenstraße 1. 1233267

**Zu verkaufen:**

Am Auftrage von Wg. 2.1 ein Tisch, Schrank, ein Vertikal mit Spiegel, ein Divan, ein Nachttisch, Tisch m. Eichenplatten, 4. Möhrtrüble, ein ovaler und ein Leder- Salonstuhl (Mabauon), ein Mahagonistuhl mit hoher Lehne, ein großer Schreibtisch mit Aufsatz, ein Hühnerstuhl (Eiche), zwei 4ed. Tische, ein Küchenschänke u. ein Blüsgarnitur, vertrieb. Waschkommode, ein Küchenschänke und ein Herd. Die Möbel sind bereits neu und Friedensware. Näb. Gertr. 51, Vert. 1233513

Mehrere Kinderbetten mit Matrasen, 2 weiße Badstühle mit Spiegel, 1 Divan, mehrere Tisch, Stühle, Kommode, Waschkommode mit Marmor, neue Flurgarderoben, Trümo, Bierische u. sonstig, alles billig bei

**J. Rabold,** Möbelhandlung, Schillerstraße 52.

**Zwei gute Bettstellen**

eiserne mit Matrasen zu kaufen gesucht. 1233555

**Enger, Schillerstr. 4, I.**

**2 Metallbetten,**

einige Waschgarnturen, sowie vertrieb. Möbel zu verkaufen. 1233535

**Kr. Wolf, Boedstr. 10, I.**

**Bett, Bettstatt,**

1233557

**Ein schönes Bett** mit Sprungfedermatratze zu verkaufen. Cislouek, Schillerstr. 50, III. z. 1233599

**Billich zu verkaufen:**

2 schöne Blüsch-Kassetten mit 150 Pf., 2 Küchenschänke auf 6 Pf., schöner Sölländer 20 Pf., 2 Waschkommode 20 Pf., 2 Stod. Hs.

**Sofa**

zu verkaufen. 1233452

**Gartenstr. 36, II, Kersting.**

**Herrenfahrrad**

ohne Verstell. zu verkaufen

**Schäfer, Philippstr. 33.**

**1 Bringmaschine**

zu verkaufen. 1233521

**Marienstr. 34, 4. Et., bei Haag.**

**1 Geige**

zu verkaufen. 123298

**mit Kästen, Anzusehen** Karlsruher 62, I.

**Cello**

älteres, vorzügliches Instrument mit groß. edlem Ton billig zu verkaufen.

**Näb. Moonstr. 24, III z.**

**Mandoline**

schönes, gutes Instrument mit Wachstuch-Stirn, für 50 A zu verkaufen. Gartenstraße 64, 5. Stod. Hs. 1233515

**1 Geige u. 1/2 Geige,**

sehr guter Ton, sowie eine Klarinette zu verkauf.

Die Geigen sind für Anfänger oder Schüler sehr gut verwendbar. 1233564

**Gillard, Karlsruh. 6.**

Anzusehen von 4 Uhr nachm. an.

**Zu verkaufen: Gitarre,**

schon i. Ton, Violine i. Vog., Ofenrohr, Anz. v. 1-3 Uhr. Zu erfragen unter Nr. 1233567 in der Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

**Jagdgewehr**

erhll. Sahnbrüling, Sahnarbeit (Sauer & Sohn), 16 x 16 x 9,3 x 7,2, gut erhalt., rauchlos beschossen, Döbler bei Augelsauß, Mühlenschloß, Preis 500 Mk., Angebote unter Nr. 123350 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

**Werner, Federwagen,** großer Kofferwagen und Jagdwagen preiswert zu verkaufen. Anzusehen nur vorm. 1233497

**Durlach, Serrenstr. 22.**

**Gasherd.**

zu verkaufen gut erhalt. 1233530

**Wlf, Waldstr. 15, 3. Et.**

**Zu verkaufen**

geraucht. Wirtschaftszubehör, Küchenschrank, circa 200 Stück, Biergläser und Strohhälften, alles gut erhalten. Näheres bei W. Wirth, Kaffee „Steidel“, Kaiserstr. 115, Ema. Adlerstraße, 1233525

**1 Küchenschrank, 1 Korbbank, 1 Schließkorb, gut erhalt., zu verl. Gerwigstr. 27, 4. Et. rechts. 1233469**

**Gut erhaltener Lieg- und Sitzwagen**

zu verkaufen. 1233542

**Am Auftrage von Wg. 2.1 ein Tisch, Schrank, ein Vertikal mit Spiegel, ein Divan, ein Nachttisch, Tisch m. Eichenplatten, 4. Möhrtrüble, ein ovaler und ein Leder- Salonstuhl (Mabauon), ein Mahagonistuhl mit hoher Lehne, ein großer Schreibtisch mit Aufsatz, ein Hühnerstuhl (Eiche), zwei 4ed. Tische, ein Küchenschänke u. ein Blüsgarnitur, vertrieb. Waschkommode, ein Küchenschänke und ein Herd. Die Möbel sind bereits neu und Friedensware. Näb. Gertr. 51, Vert. 1233513**

**Zu verkaufen: Off- Wärschaf, Parabelkorn, Reitaerte (n. neu), Kartentische, vertrieb. Etagen, Anz. v. 1-3 Uhr bei Zeigmann, Sternbergstraße 13, II. z. 1233525**

**Jugendl. schöner, blauer Samthut**

billig zu verkaufen. 1233530

**Wlf, Waldstr. 15, 3. Et. links.**

**Damenhüte,**

wenig getragen, wegen Kraxerfall zu verkaufen. 1233542

**Jähringerstr. 64, III.**

**Firma 50 Kisten**

zu verkaufen. 1233462

**Soel Erbrins.**

**Erdbepflanzen!**

200 Stück, das Hundert zu 5 Pf. zu verl. 1233515

**Dierichstr. 87, 4. St.**